

Die Jugend die beste Zeit des Lebens, doch... (von Laura, Klasse 9)

All die Sätze übers Jungsein, übers Jugendgenießen können mir gestohlen bleiben! All die alten Leute, die mir vorsagen, was ich alles in meiner Jugend erleben muss, Dinge, die sie selbst nie erleben konnten, da sie kein Stück besser in ihrer Jugend waren als ich jetzt.

Scheiße, ich bin jung, zu klein, um mir eine Meinung zu bilden oder mitreden zu können.

Scheiße, ich bin jung, soll immer im Kopf behalten, wo ich stehe und mich nicht übernehmen, da die allwissenden Erwachsenen eh immer im Recht sind.

Scheiße, ich bin jung, soll Spaß haben und mich mit Freunden treffen, aber darf nicht rausgehen, weil es ja zu gefährlich ist und vor einer Woche ein Kind meines Alters in Frankreich entführt wurde,

Soll respektieren, obwohl mir keinerlei Respekt zusteht,

soll meinen Mund halten, aber mir eine eigene Meinung bilden,

soll meine Jugend genießen, aber sitze 13 Jahre meines Lebens in einem Gebäude, in dem mir Kreativität regelrecht ausgesaugt wird und ich auf das hören soll, was man mir sagt,

ich soll meinen Charakter entwickeln und ich selbst sein, aber soll letztendlich doch nur die Dinge ausleben, die die Gesellschaft für richtig hält, nicht zu viel make up, keine kurzen Tops, keine auffälligen looks, nicht verrückt sein, nicht deine Persönlichkeit zeigen.

„Wenn du erwachsen bist, verstehst du das“, ist gang und gäbe, als hättet ihr euch je angehört, was wir zu sagen haben.

Alle wollen sie jung sein, aber doch bitte nur bis zu dem Grad, dass sie ihre erwachsenen Privilegien beibehalten können.

Nennt sich das jung sein? Kreativität grenzenlos ausleben, aber dabei sollen alle Regeln eingehalten werden.

Fuckt es nicht ab, dass Menschen, die drei oder vierfach so alt wie man selbst sind, meinen zu wissen, was du in deiner Jugend erleben sollst?

Wie du deine Zeit spenden sollst?

Wie du deinen Charakter, deine Kreativität zum Ausdruck bringen sollst oder denken, dass sie wissen, was das Beste für dich ist, doch sich dabei nur auf das stereoskopische Bild eines Teenagers, aber nicht auf dich als einzelne Person beziehen?

Sie bringen die Verhaltensmuster eines „typischen Jugendlichen“ mit mir in Verbindung, obwohl ich eine komplett individuelle Persönlichkeit habe. Vielleicht sollten wir eher anfangen, uns um die Bedürfnisse des einzelnen zu kümmern, und nicht alle in dieselbe Kiste packen.

„Du bist immer so schlecht gelaunt!“, „Du hast keinerlei Respekt!“, nach all dem, was ich hier aufgelistet hab, kommt die Frage bei vielen Erwachsenen dennoch auf, warum die Jugend von heute so schlecht gelaunt sei und immer respektloser wird.

Die Verbrechensrate und Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen nehmen zu, Shooting Games sollen das Problem sein sowie das Handy, ein Gerät vom Teufel erschaffen, das dafür sorgt, dass Jugendliche sich gegenseitig auf dem Schulhof abstechen.

Jegliche Probleme, die Jugendliche haben, werden auf das Internet geschoben, dabei entstehen die meisten auch so aggressiven Verhaltensmuster durch Eltern und deren Erziehung sowie durch den Umgang mit ihren Kindern. Dabei braucht es einfach nur elterliches Verständnis und ihre Fürsorge, alleine dadurch könnte so viel verhindert werden. Vielleicht wäre die Jugend dann nicht mehr auch so aggressiv und gewaltbereit.

Wozu sage ich das eigentlich? Die meisten von Ihnen wissen es sowieso, aber trotzdem wird sich an Ihrem Verhalten nie was ändern.

Bis dann auf einmal der Sohn in eine Prügelei verwickelt ist und die Tochter ständig die Schule schwänzt, dann auch noch raucht.

Es wird nie auch nur in Frage gestellt, dass dies eher an der Erziehung der Eltern und nicht der Inkompetenz des Kindes liegt, dass Kinder die Aufmerksamkeit und Liebe, die sie von zu Hause nie oder selten bekommen haben, dann in anderen Personen oder Taten, die auch Konsequenzen mit sich bringen können, suchen.

Auf einmal wird man von der Gesellschaft nicht mehr als normaler Zivilbürger, sondern Hormongeladene Bestie betrachtet, die morgens bis abends schlecht gelaunt ist und fast food in sich reinstopft und ihre Zeit nur am Handy verbringt,

Als wären sie auch nur ein Stück besser, als würden sie nicht selbst abends Stunden vor dem Fernseher hocken, während sie ihr Gehirn regelrecht ausschalten und Chips am füttern sind.

Doch irgendwer muss ja der Sündenbock sein, also schieben Erwachsene so gut wie alles aufs Handy, damit sie ihren eigenen Medienkonsum verleugnen können, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben.

Dabei waren sie, die Erwachsenen, doch diejenigen, die mal wieder 15 sein wollten, in der Blüte ihrer Jugend, wo alles ja so viel besser war. Dennoch sind auch sie die, die unnötige Kommentare geben, wenn es um mein Alter geht.

Und falls du dachtest, du könntest deine Wut zum Ausdruck bringen, dann hast du dich geschnitten. Man wird nie ernstgenommen, alles wird mit meinem Alter oder mit dem Satz: „Du bist in der Pubertät, da ist das so“ in die „Diese-Meinung-ist-nicht-relevant“-Akte gepackt.

Merke: Solange du unter 18 bist, zählt deine Meinung schlichtweg nicht. Ich muss mich ihrer Meinung anpassen und unterordnen, aber meintet ihr nicht, dass es so wichtig ist, eine eigene Meinung zu haben? Ach so, das Motto gilt, solange ich es nicht wirklich durchsetze, stimmt.

Ich bin nur dann ein normaler Mensch, wenn es ihnen passt, nur dann alt genug oder erwachsenen genug, wenn es ihnen zugutekommt oder es um meine Probleme geht. Bin nur dann die Lieblingstochter, solange ich alle Erwartungen erfülle und dabei mich selbst vergesse.

Du hast Depressionen? Wirst gemobbt? Hast Angst? Familienprobleme? Mentale Probleme?

Ja, so ist das eben, wenn man in der Pubertät ist, das ist normal. Die Jugend von heute ist so sensibel, da sind die einmal traurig und schon denken sie, sie hätten Probleme oder Depressionen. Zu meiner Zeit hat das auch keinen interessiert, da musste ich mich selbst drum kümmern.

Wäre ich erwachsen und hätte dieselben Probleme, so würde man mich ernst nehmen, wäre ich erwachsen, hätte man sich gar nicht erst über mich lustig gemacht... diese Doppelstandards. Die Gesellschaft denkt, wir hätten es viel zu gut, aber was bringen uns all diese Worte, wenn keines davon Realität ist.